

# **Erfahrungsbericht**

## **Auslandssemester an der Napier University in Edinburgh**

**Heimathochschule: DHBW Stuttgart**

**Gasthochschule: Napier University Edinburgh**

**Studienfach: BWL-Industrie**

**Jahrgang: 2013**

**Semester: 4. Semester**

**Zeitpunkt: 07. Januar bis 10. Mai 2015**

### **Vorbereitung des Auslandssemesters:**

Nachdem auf der DHBW Homepage im Bereich des Auslandsamtes die passende Auslandsuniversität, hinsichtlich Semesterzeitraums, passender Vorlesungen und akzeptabler Kosten gefunden war, konnte die Vorbereitung der Bewerbung beginnen.

Zusätzlich zum Learning Agreement war es verpflichtend ein Nachweis über die Englischkenntnisse, sowie ein Empfehlungsschreiben der Studiengangsleitung zur Bewerbung hinzuzufügen. Die Bewerbungsunterlagen konnten entweder postalisch über das Auslandsamt versendet werden oder man konnte das neu eingeführte Onlinebewerbungsverfahren der Napier University verwenden, was die Bearbeitung beschleunigen kann.

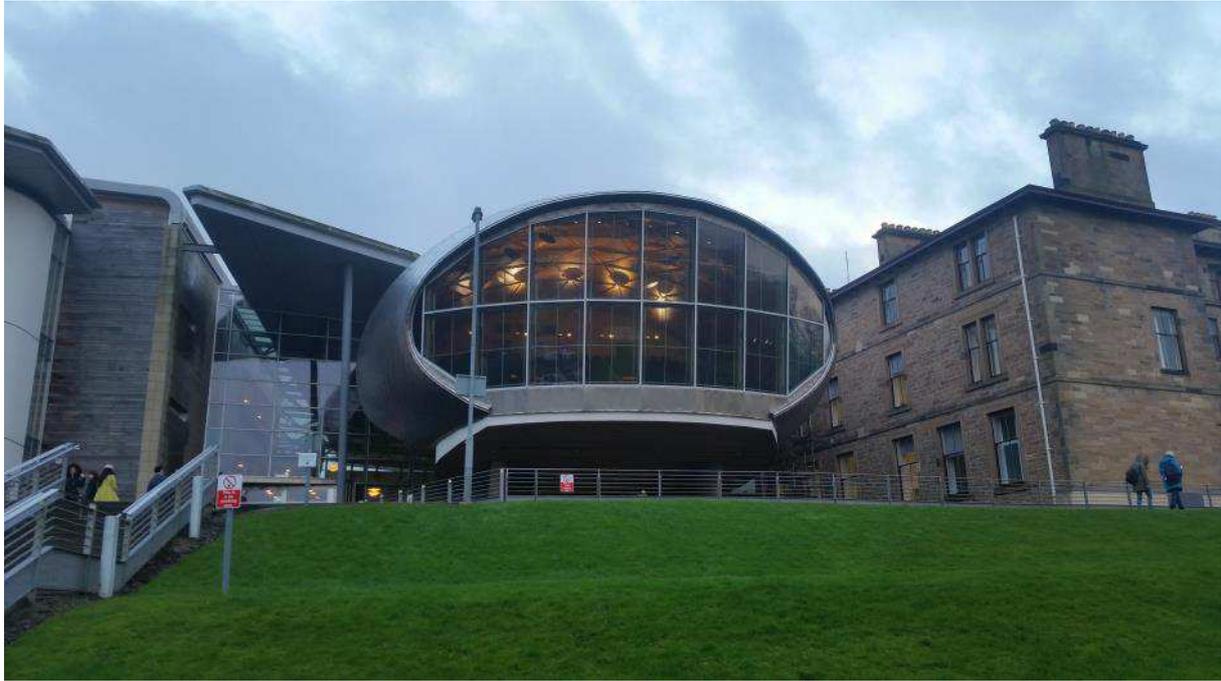
Als nach zahlreichen Wochen endlich die Zusage aus Schottland kam, konnte die Vorbereitung bezüglich der Wohnungssuche weitergehen. Ich habe mich dafür entschieden eine private Unterkunft zu suchen, um eventuell mit schottischen Studenten zusammenwohnen zu können. Leider war es quasi unmöglich aus der Ferne in Deutschland eine passende WG in Edinburgh zu finden, weil ein Großteil der Anzeigen auf WG-Plattformen unseriös waren. Schlussendlich habe ich eine private WG mit zwei anderen Bewohnern gefunden und bin dort Anfang Januar eingezogen.

Den Hin- und Rückflug habe ich bereits im Dezember gebucht und habe mich dabei an den offiziellen Semesterzeiten der Universität in Schottland orientiert. Da die exakten Prüfungstermine erst im April bekanntgegeben werden, habe ich meinen Rückflug so gebucht, dass ich selbst am letzten offiziellen Prüfungstag noch in Edinburgh wäre.

### **Studium im Gastland:**

Der Empfang an der Napier University war sehr freundlich und die Mitarbeiter des International Office an der Uni haben Austauschstudenten bei den Formalien und der endgültigen Kurswahl sehr gut unterstützt.

Der Craiglockhart Campus der Napier University ist ein beeindruckendes Gebäude, das modern ausgestattet ist.



Craiglockhart Campus

### **Gewählte Fächer:**

**World Economy:** Ich würde diese Vorlesung als Mischung aus VWL und Weltpolitik beschreiben. Hier wurden aktuelle Themen aus der Wirtschaft besprochen, ebenso wie klassische Theorien aus der VWL. Nach jeder Vorlesung gab es ein Online Quiz, das Gesamtergebnis der Quizzes floss mit 10% in die Endnote ein. Zusätzlich musste in den World Economy Tutorials jede Woche eine Gruppe von etwa 4-5 Studenten einen Vortrag vorbereiten, der ebenfalls benotet wurde.

**Financial Management:** Diese Vorlesung behandelte die Themenbereiche Investition und Finanzierung in Unternehmen. Zusätzlich wurden die Eigenschaften der Finanzmärkte näher gebracht und es fand ein Planspiel statt, bei dem jede Gruppe ein fiktives Vermögen als Fondsmanager verwalten und anlegen musste. Im Laufe der Vorlesung mussten zwei Berichte über das Planspiel erstellt werden, um zu zeigen wie sich das angelegte Vermögen entwickelt hat. Darüber hinaus war es erforderlich ein Essay über ein festgelegtes Thema zusammen in der Gruppe zu schreiben, was teilweise schwierig war, da die Arbeitsbeteiligung der Gruppenmitglieder stark unterschiedlich war.

**Introduction to Human Resource Management:** Diese Vorlesung war ein „Flexible Learning Module“, was bedeutet, dass man lediglich drei Vorlesungen hatte und den Rest der Zeit die Inhalte im Selbststudium erarbeitet hat, um dann zwei umfangreiche Essays zu verfassen. Das Modul war das einzige von den drei gewählten Modulen, bei dem keine Prüfung geschrieben werden musste, sondern die Essays die einzige Prüfungsleistung waren.

Die Vorlesungen wurden teilweise durch Practicals und Tutorials ergänzt in denen man den erlernten Stoff anhand von Übungen weiter vertiefen konnte und bei auftretenden Fragen von einem Dozenten unterstützt wurde.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass durch die Aufteilung der Prüfungen auf mehrere Prüfungsteile pro Vorlesung, die Endprüfung deutlich entspannter geschrieben werden konnte.

### **Aufenthalt im Gastland:**

Edinburgh ist eine Stadt mit zahlreichen historischen Gebäuden und bietet unzählige Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Durch die Lage am Meer ist der Strand nicht weit entfernt und wer ein bisschen wandern möchte kann beispielsweise zu den Pentland Hills am Rande der Stadt gehen.

Durch die Tatsache, dass in der Stadt vier Universitäten (University of Edinburgh, Queen-Mararete, Heriott-Watt und die Napier University) angesiedelt sind ist das Nachtleben in studentischen Clubs und Bars sehr gut besucht und man trifft Studenten aus der ganzen Welt.

Es bietet sich an zusätzlich zu den Pflichtkursen an der Universität einer student society beizutreten, wodurch man schnell andere Studenten kennen lernen kann. Ich habe mich dazu entschieden der „Eurotalk“ Socitey beizutreten. Mit diesem Studentenclub wurden Veranstaltungen und Ausflüge durchgeführt und man hat schnellen Anschluss zu anderen „Internationals“ gefunden, die momentan an der Universität studieren.

Das unten eingefügte Bild zeigt den Ausblick vom Calton Hill über das Zentrum von Edinburgh.



Natürlich gehört bei einem Besuch in Schottland ein Ausflug in die Highlands dazu, um die beeindruckende Natur zu erleben. Dazu gibt es zahlreiche Anbieter für organisierte Touren oder man mietet zusammen mit anderen einen Mietwagen, um auf eigene Faust loszuziehen. Neben den schottischen Highlands ist auch die Isle of Skye ein lohnendes Ausflugsziel während eines Aufenthaltes. Das Bild unten stammt von einem Ausflug auf die Isle of Skye und ich kann es nur weiterempfehlen diese Insel zu besuchen.



**Fazit:** Das Auslandssemester war eine super Erfahrung und ich kann es nur jedem empfehlen die Chance zu nutzen und ein Semester in einem anderen Land mit einer anderen Kultur zu verbringen. Ich habe viele Leute aus unterschiedlichsten Ländern während der vier Monate kennen gelernt und die Englischkenntnisse haben sich natürlich auch deutlich verbessert.